



Naturdenkmal



NATURPARK
Zittauer Gebirge

Fossiler Mammutbaumstubben

Der Urwelt-Mammutbaum

(*Taxodioxylon germanicum*)

Der Mammutbaum gehört zu den Sumpfympressengewächsen (*Taxodiaceen*), welche im Tertiär und Untermiozän vor ca. 25 Millionen Jahren mit zu der dominierenden Vegetation der gesamten Nordhemisphäre und so auch des Zittauer Beckens zählte. Einen engen Verwandten, den Immergrünen Mammutbaum, findet man gegenwärtig noch vereinzelt in den Küstengebieten Nordkaliforniens in Höhen ab 1000 m über dem Meeresspiegel.

Einige Bäume erreichten eine Höhe von 110 m und können bis zu 1.500 Jahre alt werden. Die stärksten Äste dieser Riesen strecken sich mit einem Durchmesser von ca. 1,5 m bis zu 15 m weit in die Luft hinaus.

Der Stubben

1932 wurde der Wurzelfuß des Mammutbaumes bei Abbauarbeiten in der Tongrube in Hartau ca 2 km südöstlich von Zittau gefunden.

Da er zu den am besten erhaltenen Fundstücken diese Art zählte, veranlasste der Heimatgeologe und damalige Lehrer am Zittauer Gymnasium, Studienrat Dr. Curt Heinke die Bergung des Fossiles und Umsetzung an den jetzigen Standort vor das Johanneum.

Um dieses einzigartige geologische Denkmal vor dem Verfall durch Wetter und Schädlingseinflüsse zu schützen, wurde es im Jahre 2004 grundlegend konserviert und 2005 mit einer Einhausung versehen.

Größenvergleich
links: ausgewachsener Mammutbaum
rechts: Glockenturm des Johanneum